



## **New Israel Fund Deutschland**

### **Jahresbericht 2022**

#### Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des Vorstandes
2. Organisationsentwicklung
3. Advocacy und Vernetzung
4. Bildungsprogramm
5. Fundraising
6. Öffentlichkeitsarbeit

## 1. Vorwort des Vorstandes

Liebe Mitglieder des New Israel Fund (NIF) Deutschland,

trotz der Implosion der Bennett-Lapid Einheitsregierung und des Wahlsiegs eines rechtsnationalistischen Parteienbündnisses, dem die Formierung der rechtesten israelischen Regierung bisher folgte, war das Jahr 2022 für den NIF Deutschland von vielen positiven Ereignissen gekennzeichnet.

Nach langjähriger Durchführung von *Shared Society* Workshops an Berliner Schulen und der Kultivierung guter Beziehungen mit dem Berliner Senat durch das Bildungsprogramm, wurde eine umfangreiche Finanzierung des NIF Deutschland im Doppelhaushalt des Berliner Senats 2022/23 beschlossen. Durch den hinzugewonnenen finanziellen Spielraum hat der Vorstand im Herbst 2022 nach einer Risikoabwägung beschlossen ab dem Jahresbeginn 2023 eine hauptamtliche Geschäftsführung einzustellen, um so die Aktivitäten des NIF Deutschland zu professionalisieren, zu bündeln und das Profil des NIF in Deutschland weiter auszubauen.

Das Bildungsprogramm konnte 2022 große Fortschritte in der Fertigstellung des Antisemitismus-Moduls (in Partnerschaft mit *Goethe-Institut*, *Bundeszentrale für politische Bildung* und *Hochschule der Polizei Sachsen*) machen. In der zweiten Jahreshälfte begann die Entwicklung des neuen Israel-Moduls, welches bislang größtenteils durch den Berliner Senat gefördert wird.

Im Herbst 2022 wurde eine Kooperation mit *Ofek – The Israeli Center for Public Affairs* aufgesetzt, die in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe *Veranstaltungen und Outreach* resultierte. Diese führt ab dem Frühjahr 2023 regelmäßig Veranstaltungen durch, die sich an Israelis in Deutschland, jüdische Deutsche und eine weitere an Israel interessierte junge Öffentlichkeit wendet. Im Juli 2022 wurde mit dem Präsidenten des NIF David Myers ein erstes NIF & Friends Parlor Meeting abgehalten, dem im Jahr 2023 weitere folgen. Im Herbst 2022 konstituierte sich eine Arbeitsgruppe zur Einberufung eines Beirats zur Unterstützung des New Israel Fund Deutschlands und seines Bildungsprogramms. Im Steering Committee fanden regelmäßig inhaltliche Diskussionen zu aktuellen Themen statt.

Der Vorstand wurde beim internationalen Board Treffen des NIF in Tel Aviv im Juni 2022 vom Vorsitzenden Amir Theilhaber vertreten. Bei der internationalen Tagung „Under Pressure. Auswirkungen von Rechtspopulismus und Desinformation auf die demokratische Gesellschaft“ des *Goethe Instituts* in Dresden im Oktober 2022 berichtete Theilhaber über das Engagement von NIF Grantees *Fake Reporter* und *Seventh Eye* gegen Desinformation in Israel.

Ein Highlight des Jahres war der September-Besuch von NIF Israel Direktor Mickey Gitzin, der zu Advocacy Zwecken in Berlin weilte (siehe Advocacy), aber auch mit Unterstützern und Freund:innen in den Austausch ging. Im Dezember sprach der *Harvard* Professor Derek Penslar bei einer gemeinsamen Veranstaltung des NIF Deutschland mit dem *Zentrum für Antisemitismusforschung* zu „Zionism as Hated Object and Hating Subject“. Im gleichen Monat nahmen Mitglieder des Vorstands des NIF Deutschland an einer Kundgebung vor dem Auswärtigen Amt gegen ein „business as usual“ in den Beziehungen mit der neuen israelischen Regierung teil.

Mit der Schaffung der Geschäftsführungsstelle nehmen wir im Jahr 2023 einen großen Schritt auf dem Weg zur Professionalisierung des Vereins. Wir konnten die für uns seit vielen Jahren als Vorstandsmitglied tätige und mit einem breiten für die Arbeit des NIF Deutschland wichtigen Fähigkeitsspektrum ausgestatteten Maja Sojref dafür gewinnen diese Aufgabe zu übernehmen. Darüber können wir uns sehr glücklich schätzen.

Die bereits Ende 2022 absehbaren Angriffe auf Rechtsstaatlichkeit und die Zivilgesellschaft in Israel, sowie die Anstrengungen der Partnerorganisationen des NIF in Israel und Palästina, und die damit einhergehenden Möglichkeiten und Herausforderungen in Deutschland, werden das Jahr 2023 zu einem

Meilenstein in der Entwicklung des NIF Deutschlands machen. 75 Jahre nach Staatsgründung Israels ist das zivilgesellschaftliche Engagement des New Israel Funds und seiner Partnerorganisationen für die in der Unabhängigkeitserklärung geforderten gleichen sozialen und politischen Rechte für alle Einwohner Israels unabhängig von Religion, Ethnizität oder Gender wichtiger denn je.

Für den Vorstand



Jörn Böhme



Dr. Amir Theilhaber

## 2. Organisationsentwicklung (OE)

Die OE verfolgt die Ziele, die Vereinsorganisation weiter aufzubauen und die interne Zusammenarbeit und Kooperation zu stärken, um für die (aktiven) Mitglieder bestmögliche Rahmenbedingungen für die Umsetzung der Vereinszwecke zu ermöglichen.

Im Jahr 2022 standen folgende Aufgaben im Mittelpunkt:

- Vor- und Nachbereitung einer Israelreise mit Mitgliedern und Interessierten am NIF;
- Prüfung einer Eintragung in das Lobbyregister mit Vorschlag an den Vorstand;
- Vorschlag zur Gestaltung und zum Prozess der Einführung einer Geschäftsführung;
- Erarbeitung einer ersten Akteursanalyse für das Programm Advocacy;
- Verfahrensvorschlag zur Konfliktregelung an den Vorstand;
- Organisation des jährlichen Sommerfestes.

### *Vor- und Nachbereitung einer Israelreise mit Mitgliedern und Interessierten am NIF.*

Die bereits 2021 in Angriff genommene Israelreise fand vom 4.- 11. April 2022 statt. Die OE hat die organisatorische Vorbereitung der Reise zwischen dem deutschen Vorstand, der israelischen Ansprechpartnerin des NIF Israel und den neun deutschen und sechs österreichischen Teilnehmenden koordiniert. Unter den neun Deutschen waren sieben am NIF interessierte Teilnehmende (zwei waren bereits Mitglieder), die z.T. für eine Mitgliedschaft nach der Reise gewonnen werden konnten. Das umfangreiche vom NIF Israel in Zusammenarbeit mit dem Vorstand erarbeitete Reiseprogramm beinhaltete den Besuch verschiedener zivilgesellschaftlicher Organisationen, die vom NIF gefördert werden. Durch Vorträge, Präsentationen und intensive Diskussionen mit israelischen Juden und Jüdinnen, israelischen Araber:innen, die auch in den besetzten Gebieten aktiv sind, konnten die Teilnehmenden einen umfassenden Einblick in die israelische Zivilgesellschaft, in die Problematik zwischen israelischen Juden und Jüdinnen und israelischen Araber:innen, sowie Palästinenser:innen in den besetzten Gebieten und deren Bedeutung für die Demokratie in Israel erhalten. So konnte die Arbeit des NIF vor Ort hautnah erlebt werden. Für die Teilnehmenden trug die Reise zum besseren Verständnis der innerisraelischen Situation, der israelisch-palästinensischen und der deutsch-israelischen Beziehungen bei.

Ein Reisebericht der OE fasste die Erkenntnisse der Reise zusammen und stellte ihn für Interessierte auf der Internetseite des NIF Deutschland zur Verfügung. Diese Reise diente den maßgeblichen Vereinszwecken des NIFD:

- der Völkerverständigung,
- der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland und der
- Ermöglichung deutsch-israelischer Begegnungen (Satzung vom 21.6. 2021).

### *Prüfung einer Eintragung in das Lobbyregister mit Vorschlag an den Vorstand*

In einer Fortbildung zu Regeln und Bedingungen für die Eintragung in das Lobbyregister bereitete die OE die Ergebnisse mit einer Empfehlung für den Vorstand zusammen. Für das Jahr 2022 bestand für den NIF Deutschland kein Erfordernis, sich in das Lobbyregister einzutragen, da er u.a. keine – für eine Eintragung notwendigen - regelmäßigen Kontakte in die Politik hatte.

### *Aufbau einer AG Beirat*

Im Juni 2022 beschloss die MV, für den NIF Deutschland einen externen Beirat aufzubauen. Dazu sollte eine Arbeitsgruppe gegründet werden, die die OE im Herbst 2022 initiierte. Die AG Beirat verständigte sich auf Personen, die nach für den NIFD wichtigen Kriterien den Beirat bilden sollten. Die Aktivitäten

der AG waren bis zum Ende des Jahres 2022 weit gediehen, sodass die Einrichtung des Beirats für die erste Jahreshälfte 2023 geplant werden konnte.

#### *Unterstützung des Vorstands bei der Planung und Ausschreibung für eine professionelle Geschäftsführung*

Im Herbst 2022 beschloss der Vorstand, für Januar 2023 eine Geschäftsführung einzustellen. Die OE entwickelte in Diskussionen mit dem Steering Committee und dem Vorstand einen Prozess, der beziehungsweise auf die identifizierten Herausforderungen eine phasenweise Einarbeitung der Geschäftsführung in die Aktivitäten und Organisationsstruktur des Vereins ermöglichen sollte. Weiterhin beteiligte sich die OE an der Diskussion um die Aufgaben und Rollen der Geschäftsführung, vor allem für deren Zusammenarbeit mit den bisher ehrenamtlichen Aktiven des Vereins.

#### *Erarbeitung einer ersten Akteursanalyse für das Programm Advocacy*

Nach dem Strategieprozess 2020/21 begannen Mitglieder des Vereins Kontaktpersonen, mit denen der Verein mehr oder minder kontinuierlich in Kontakt stand, zu sammeln. Die OE ordnete die Kontaktpersonen nach Institutionen, Organisationen und Parteien entlang der folgenden vier Kategorien ein:

Kategorie 1: Grundsätzliche Übereinstimmung in wichtigen Fragen: Akteur:in ist nahe und bedeutsam; Kooperationen möglich und vorhanden oder kurzfristig bzw. perspektivisch auszubauen.

Kategorie 2: Grundsätzliche Übereinstimmung in wichtigen Fragen: Akteur:in ist weiter weg aber bedeutsam; Kooperationsmöglichkeiten eruieren und entwickeln.

Kategorie 3: Teilweise Übereinstimmung (Kooperation in Teilfragen kurzfristig und/oder perspektivisch denkbar).

Kategorie 4: Gegensätzliche Positionen (beobachten, ob Schaden für NIFD möglich und je nachdem politische Aktion/ Reaktion).

Mit dieser Übersicht sollen systematisch innerhalb der Kategorien Kriterien für (weitere) strategische Kooperationen (z.B. für Beteiligung an Veranstaltungen oder Aktionen, für politische Unterstützung oder für das Bildungsprogramm, für Fundraising oder Förderung) entwickelt, bzw. weitere oder andere Kategorien identifiziert werden.

#### *Verfahrensvorschlag zur Konfliktregelung an den Vorstand*

Im „kleinen“ Strategieworkshop 2021 beauftragte der Vorstand die OE, ein Verfahren zu entwickeln, mit dem im Konfliktfall im Vorstand und/oder mit der Geschäftsführung vorgegangen werden kann. Die OE legte dem Vorstand ein Verfahrensschema vor, das im Konfliktfall angewendet werden kann.

#### *Organisation des jährlichen Sommerfestes*

Auch im Jahr 2022 fand wieder ein Sommerfest statt, das das Kennenlernen der aktiven Mitglieder vertiefte und einen informellen persönlichen Austausch außerhalb der Arbeitsebene ermöglichte.

Verantwortlich für das Programm Organisationsentwicklung: Vera Rabelt

### 3. Advocacy / Vernetzung

Im Berichtsjahr 2022 fand in der Regel einmal im Monat ein Gespräch per Zoom statt, an dem mindestens vier Personen beteiligt waren.

Der Schwerpunkt lag 2022 in der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Besuches von Mickey Gitzin, dem Direktor des New Israel Fund in Israel im September. Der Besuch bot eine sehr gute Gelegenheit, vielen Gesprächspartner:innen die Arbeit des NIF, des NIF Deutschland und einige der sie tragenden Personen vorzustellen. Dazu zählten neben Pressekontakten Stiftungen, der Deutsche Bundestag und das Auswärtige Amt. Nach der Arbeitsaufnahme von Maja Sojref konnte an diese Kontakte bereits gut angeknüpft werden und es gibt noch weitere, bisher ungenutzte Möglichkeiten.

Ein weiterer Schwerpunkt war die konzeptionelle Arbeit an der geplanten Konferenz zur Rolle der Zivilgesellschaft in der Demokratie sowie der Suche nach Kooperationspartner:innen.

Veranstaltungen wurden teils selbst organisiert (eine Zoom-Veranstaltung mit den israelischen Abgeordneten Mossi Raz und Gaby Lasky der Partei Meretz über ihre Erfahrungen als Teil der israelischen Regierung und eine Zoom-Veranstaltung mit Ofer Waldman und Nabila Espanioly zum Ausgang der israelischen Wahlen) und teilweise wurden Veranstaltungen mit begleitet, die vom Programm Öffentlichkeitsarbeit und von der AG Outreach und Vernetzung organisiert wurden.

Weitere Kontakte konnten geknüpft werden durch die Unterstützung einer Veranstaltung der *Berliner Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten* (VVN-BdA) zur Unterstützung des *Parents Circle-Families Forum* sowie die teilweise Begleitung eines Besuches von Jessica Montell von der israelischen Menschenrechtsorganisation *HaMoked*. Die Kontakte zur *Kurve Wustrow* wurden durch eine Veranstaltung aus Anlass des Berlin-Besuches von Einat Fogel-Levin von der Organisation und NIF Grantee *Human Rights Defenders Fund* (HRDF) vertieft. Der Austausch mit der *Policy Working Group* in Israel und besonders mit Ilan Baruch und Alon Liel wurde verstärkt ebenso wie die Zusammenarbeit mit Dana Golan von der Organisation „Ofek“. Mit Vertreter:innen der Organisation *Diaspora Alliance* in Berlin sind wir seit Herbst 2022 in freundlichem Austausch.

Ausstehende Aufgaben und Ideen sind u.a. die Aktualisierung der Kontaktdatenbank, Überlegungen zu einem Buch mit Artikeln von Naomi Chazan und weitere Veranstaltungen. Vor allem aber muss im Zuge der weiteren Strategiedebatte geklärt werden, welchen Stellenwert das Programm *Advocacy und Vernetzung* gegenüber Maja Sojref als Geschäftsführerin und gegenüber der Arbeitsgruppe *Outreach und Veranstaltungen* haben soll und kann.

Verantwortlich für das Programm Advocacy und Vernetzung ist das Vorstandsmitglied Jörn Böhme.

#### 4. Bildungsprogramm (BP)

*Was wollten wir erreichen?*

Für das Jahr 2022 waren für das Bildungsprogramm folgende Ziele gesetzt worden:

1. Verstärkung der Strukturen
2. Sicherung der Finanzierung über 2023 hinaus
3. Etablierung eines Programmschwerpunkts zur israelischen Zivilgesellschaft
4. Weiterführung der Aktivitäten des Bildungsprogramms in Berlin und Sachsen

Von diesen vier Zielen konnten alle in unterschiedlicher Ausprägung erreicht werden. Durch die weitere Finanzierung der Aktivitäten des BP von Seiten der *Bundeszentrale für politische Bildung* und des *Goethe Institutes* konnten, wie auch durch den Senat von Berlin, konnten die bestehenden Stellen der Mitarbeitenden gesichert werden, teilweise, entsprechend der Weiterentwicklung der Mitarbeitenden, entsprechend aufgewertet werden.

Im Rahmen der Haushaltsverhandlungen für den Jahresdoppelhaushalt 2022/23 wurde das NIF-Bildungsangebot in den Haushaltsplan des Berliner Senats aufgenommen. Für eine Weiterführung dieser Finanzierung über das Jahr 2023 hinaus, also für eine Beibehaltung des Bildungsprogramms im Jahresdoppelhaushalt (2024/25), muss durch entsprechende Kontakte zu den relevanten Entscheidenden gesorgt werden. Die Chancen hierfür stehen, nach Einschätzungen mehrere voneinander unabhängiger Fachleute, gut bis sehr gut.

Die Finanzierung des Berliner Senats machte es möglich, zunächst an drei Schulen, einen Programmschwerpunkt zum Thema israelische Zivilgesellschaft zu entwickeln. In diesem Schwerpunkt ist es uns mehr als bisher möglich, unsere sehr guten Verbindungen mit der Zivilgesellschaft in Israel zu nutzen und deren Perspektiven in unserer Arbeit mit Schüler:innen in Berlin hervorzuheben. Das Programm konnte mit Einschränkungen die Aktivitäten an Schulen in Berlin und Sachsen weiterführen. Die Verzögerung liegt in der stark verzögerten Bereitstellung der Projektmittel im Jahr 2022 begründet. Sowohl die Bundeszentrale für politische Bildung wie auch das Goethe Institut sind Bundesministerien nachgeordnet, deren Budgets, bedingt durch Bildung einer neuen Bundesregierung, erst im Laufe des frühen Sommers 2022 zur Verfügung standen. Sehr ähnlich verhielt es sich mit der Aufstellung des Haushaltes für die Jahre 2022/23 in Berlin. Diese Mittel standen erst ab 01.08.2022 zur Verfügung, konnten aber erst ab November 2023 wirklich genutzt werden. Auch die Gelder der Bundeszentrale für politische Bildung konnten erst im vierten Quartal des Jahres genutzt werden, da die Bundeszentrale auf administrativer Ebene starke Probleme hatte. Die Mittel konnten hier nicht komplett ausgeschöpft werden.

In Summe wurden weniger Veranstaltungen an Schulen durchgeführt als ursprünglich angedacht. Insgesamt wurden 20 Workshops an Schulen in Berlin veranstaltet. Einige wurden aus den Verfügungsmitteln der Schulen bezahlt, der große Teil wurde zum Ende des Jahres durchgeführt, also zum Zeitpunkt als die Finanzierung der Honorarmittel gesichert war. Die Workshops zum Jahresende standen im Kontext der Aktivitäten zum Themenkomplex der israelischen Zivilgesellschaft. Hierfür konnte ein Unterrichtsvorschlag vollständig entwickelt werden. Für zwei weitere Vorschläge standen erste Ideen und Materialien bereit.

Bereits im August konnte das feste Team, wie auch einige der freien Trainer:innen und weitere ehrenamtlich Aktive von einer Zusammenkunft mit Mitarbeiter:innen der *School for Peace* aus *Neve Shalom – Wahat al-Salam* sehr profitieren. Basierend auf den Erfahrungen des gemeinsamen Lebens und auch Streitens ist die *School for Peace* entstanden, die Weiterbildungen im Dorf anbietet und an mehreren Universitäten in Israel Kurse anbietet. Dieses pädagogische Programm beinhaltet in erster Linie die Ausbildung von sogenannten Change Makers.

Wir als Bildungsprogramm des New Israel Fund Deutschland sind sehr erfreut über die Möglichkeit, mit dieser Institution zusammen arbeiten zu können und Erfahrungen, pädagogische Ansätze und Konzepte aus der Arbeit der Kolleg:innen dort hier in Berlin nutzen zu können. Gleichzeitig freuen wir uns unsere Erfahrungen mit unserer Arbeit, unsere Fragestellungen und Konzepte mit unseren Kolleg:innen teilen zu können. Unter anderem aus dieser Kooperation wurde klar, wie die weitere Aus- und Weiterbildung unserer eigenen Trainer:innen aussehen sollte. Der Freundeskreis von *Neve Shalom – Wahat al-Salam* sorgte im Dezember dafür, dass unsere bisherigen Trainer:innen durch die Vorsitzende des Freundeskreises über die Geschichte und Entstehung des Ortes und der Arbeit der Schule unterrichtet wurden und durch den Leiter der *School for Peace* in die Grundlagen der Arbeit dieser Einrichtung eingeführt wurden.

Außerdem konnten wir Herrn Samuel Schidem für die Erstellung einer Expertise über die Arbeit zum Thema Shoah Education im Kontext gegenwärtiger Entwicklungen gewinnen. Seine Expertise bezieht im Wesentlichen auf das Konzept, und die Erfahrungen mit diesem, der Benjaminis, die sich konzentriert auf ein Gedächtnis an die Gerechten unter den Völkern. Hierbei soll in dieser Arbeit keine Vergangenheitsbewältigung oder Wiedergutmachung geleistet werden. Durch die aktive Herstellung von Bezügen zur Gegenwart kann so auch mehr geleistet werden als Antisemitismus-Bekämpfung, direkte Anknüpfungspunkte sind die Arbeit gegen Mobbing und Hate-Speech. Das Konzept beruht zu einem wesentlichen Teil auf Peer-Education und wurde bisher im schulischen Kontext erprobt. Als israelische Organisation in Deutschland müssen wir dem deutschen Kontext und seinen Besonderheiten durch die Shoah Rechnung tragen. Durch die Nutzung des Konzepts von Herrn Schidem kann dies gelingen, ohne allzu ausgetretene Pfade zu nutzen und in historischen Betrachtungen zu verharren.

Weiterhin freuen wir uns sehr über eine Einigung mit dem New Israel Fund in den USA über die Möglichkeit bereits bestehende Materialien nutzen zu dürfen, diese übersetzen und hier in Deutschland veröffentlichen zu können. Leider wurde die Entscheidung beim NIF USA erst sehr spät im Jahr getroffen, sodass wir gerade noch die Rechte an den Materialien erwerben konnten, es für einen Übersetzungsauftrag in der nötigen Größenordnung aber bereits zu spät war.

Die drei thematischen Einheiten behandeln den zentralen Busbahnhof in Tel Aviv, die Stadtbahn in Jerusalem und die Band System. Es werden jeweils drei bis fünf unterschiedliche Personen in den Fokus gestellt und somit unterschiedliche Perspektiven aktiviert. Jedes Kapitel hat spielerische Methodenanteile und Lied- bzw. Gedichttexte zum Thema. Ein weiteres Kapitel bezieht sich nur auf Werte, Überzeugungen und Fähigkeiten und kommt ohne direkten Bezug zu Israel aus.

Durch die Arbeit mit dem *Goethe Institut* in Dresden konnte bereits im Jahr 2021 eine Kooperation mit der *Landeshochschule der Polizei in Sachsen* vereinbart werden. In Zusammenarbeit mit Studierenden wurden Ideen für Drehbücher entwickelt. Diese wurden dann vom *Calimedia* in zwei kurze animierte Videos umgesetzt. Das erste Video bezieht sich auf Verschwörungserzählungen und die Wiederholung antisemitischer Bilder und Konzepte über Jahrhunderte hinweg. Das zweite Video orientiert sich stärker an polizeilichem Alltag und thematisiert vorurteilsbehaftete Wahrnehmung und daraus resultierende Fehler. Für beide Videos wurden Unterrichtskonzepte erstellt, die an der Hochschule in der Ausbildung der weiteren Jahrgänge Anwendung finden sollen.

Außerdem konnte die Arbeit an zwei weiteren Videos begonnen werden. Hier steht die thematische Abgrenzung von Antisemitismus und Rassismus zum einen im Fokus, während im zweiten Video Interviews zu persönlichen Erfahrungen mit Antisemitismus verdeutlicht werden. Die Unterrichtskonzepte hierfür standen zum Jahresende noch nicht zur Verfügung.

Wir konnten Informationsveranstaltungen als Web-Tutorium zum Einsatz von Held\*innen für Vielfalt durchführen, die von den Teilnehmenden als hilfreich bezeichnet wurden. Die Teilnehmendenzahlen



waren jeweils einstellig, bzw. meldeten sich zu einem Termin gar keine Teilnehmenden an. Eine dieser Infoveranstaltungen wurde zusammen mit dem *Ariowitsch*-Haus in Leipzig durchgeführt und diente somit zumindest der institutionellen Vernetzung.

Insgesamt kann das Jahr 2022 für das Bildungsprogramm als stellenweise erfolgreich bezeichnet werden, was allein durch die Aufnahme in den Doppelhaushalt des Landes Berlin zu sehen ist. Im Hinblick auf einige andere Punkte stellte sich das Jahr als zäh dar, so lenkten die langen Wartezeiten auf politische und administrative Entscheidungen viel Zeit und Kraft von den eigentlichen Aufgaben ab.

Verantwortlich für das Bildungsprogramm ist der Leiter des Programms Jan-Hinrich Wagner.

## 5. Fundraising

Im Jahr 2022 wurde der Aufbau des Fundraising mit verschiedenen Aktivitäten fortgesetzt. Dabei ging es sowohl um grundsätzliche Aspekte wie auch um konkrete Mitteleinwerbung.

Im grundsätzlichen Bereich ist zu erwähnen, dass wie geplant der Basisflyer fertiggestellt und seither vielfältig von allen Programmbereichen eingesetzt wurde. Ebenso planmäßig wurden drei Newsletter mit Spendenaufrufen an den breiten Verteiler des NIFD versendet, sowie ein spezifischer Jahresendbrief an alle Spender:innen in 2022.

Der Online-Spenden-Mechanismus auf der Homepage wurde verbessert und mit Paypal verbunden. Es wurde weiterhin an der Optimierung der Mitmach- und Spenden-Kapitel auf der Website gearbeitet, was jedoch noch nicht abgeschlossen werden konnte.

Die Koordinationsgruppe Fundraising tagte in der Jahresmitte. Für das Board-Meeting aller internationalen NIF-Sektionen im Sommer 2022 wurde für den Vorstand von NIF Deutschland ein Fundraising-Kurzbericht erstellt. Die Vorbereitung des Deutschland-Besuchs des Direktors von NIF Israel im Juni wurde systematisch unterstützt. Ebenso trug der Fundraising-Bereich im zweiten Halbjahr zur Entwicklung der Ausschreibung einer hauptamtlichen Geschäftsführung ab 2023 bei, zu deren Profil die Verantwortung für das Fundraising gehören wird.

Im Rahmen der Vorbereitung und Durchführung des einwöchigen Deutschland-Besuchs des Direktors des NIF in Israel, Mickey Gitzin, im Juni 2022 gab es eine Reihe von Fundraising-relevanten Kontakten. Im Zentrum standen dabei die Kontaktaufnahme und – Auffrischung mit verschiedenen institutionellen Geberorganisationen. So gab es direkte Gespräche auf Leitungsebene mit der *Landecker-Stiftung*, der *Bertelsmann-Stiftung* und der *Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft*. Die Fortführung des Dialogs über mögliche bildungspolitische und/oder finanzielle Kooperationen wurde vereinbart. Mit der *Bosch-* und der *ZEIT-Stiftung* waren während des Besuchs von Mickey Gitzin keine Begegnungen möglich, sollen jedoch mit der künftigen Geschäftsführung nachgeholt werden. Auch der Erstbesuch bei der *Belegschaftsstiftung Volkswagen* musste auf einen Termin nach Besuchsende von Mickey Gitzin verschoben werden, fand jedoch im vierten Quartal statt und hatte die Einladung zu einem Projektantrag für das Bildungsprogramm zum Ergebnis.

In enger Abstimmung mit dem Bildungsprogramm wurde an der Erstellung eines institutionellen Basis-Haushalts gearbeitet, um programmübergreifend die Kohärenz und Verzahnung von Projektanträgen und Förderungen sicherzustellen.

Auf dieser Grundlage wurden im letzten Quartal erste Antragstellungen für die *Postcode-Lotterie* und die *Lottostiftung* begonnen, die in 2023 eingereicht werden sollen.

Die für 2022 geplante Erstellung und Verbreitung von *pro-bono*-Freianzeigen und von Werbematerial für die Einwerbung von Bußgeldern konnte aus Kapazitätsgründen nicht realisiert und musste verschoben werden.

Insgesamt konnte die Aufbauarbeit des Fundraising an relevanten Stellen fortgesetzt und die Grundlage für die Professionalisierung der Arbeit mit einer hauptamtlichen Geschäftsführung gelegt werden.

Verantwortlich für Fundraising: Danuta Sacher

## 6. Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2022 hat die AG Öffentlichkeitsarbeit eine Reihe von Maßnahmen durchgeführt, um die Sichtbarkeit des NIF Deutschland zu erhöhen, mit einer interessierten deutschen Öffentlichkeit in Kontakt zu treten und die Arbeit der Partnerorganisationen in Israel sowie die Arbeit des Bildungsprogramms und Veranstaltungen in Deutschland zu bewerben. Hier sollen besonders die Gestaltung und Produktion eines Informationsflyers über den NIF Deutschland, die Bewerbung von Veranstaltungen, die Kommunikation auf Facebook und die regelmäßige Aussendung von Newslettern hervorgehoben werden.

### *Gestaltung und Produktion eines Informationsflyers*

Um die Arbeit des Vereins prägnant und überzeugend darzustellen und neue Mitglieder und Sponser:innen zu gewinnen, investierte der NIF Deutschland in die Gestaltung und Produktion eines professionell Informationsflyers. Dazu arbeitete der Verein mit einer Grafikdesignerin zusammen, die zunächst ein Keyvisual entwarf, das auch für die Facebook-Seite verwendet werden kann. Grundlage für das Design bildete das neue Corporate Design des NIF Israel, das ebenfalls 2022 erstellt wurde. Im Flyer wurden das neue NIF-Logo sowie die Markenfarben übernommen, um den Verein als Teil der globalen NIF-Familie erkennbar zu machen. In kurzen Texten wird die Arbeit des NIF in Israel und in Deutschland sowie insbesondere das Bildungsprogramm vorgestellt. Der Flyer wurde in einer Auflage von 2500 Stück bestellt. Der Flyer entstand in Kooperation zwischen den AGs Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising.

### *Digitale Kommunikation: Facebook und Newsletter*

Die Kommunikation auf Facebook wurde 2022 fortgesetzt. Dazu gehörte auch die Kommunikation über politische Treffen bspw. im Bundestag im Rahmen des Besuches von NIF Israel CEO Mickey Gitzin im September 2022 in Berlin. In Zusammenarbeit mit der AG Advocacy wurden außerdem Veranstaltungen des Vereins auf Facebook beworben. Das Video eines Webinars mit Mossi Raz und Gaby Lasky zum Thema *Als Friedensaktivist:innen in der israelischen Regierung* wurde nach der Veranstaltung auf dem Kanal des Vereins geteilt, sodass weitere Zuschauer:innen für das Thema gewonnen wurden. Auch wurden über den Kanal Inhalte von NIF Partnerorganisationen, wie etwa Statements oder Dokumentation von aktuellen Protesten oder anderen Aktivitäten veröffentlicht. Die fortlaufende digitale Kommunikation über aktuelle Entwicklungen im Verein, in Israel und bei den Partnerorganisationen ist eine wichtige Maßnahme, um Mitgliedern und Interessierten einen Mehrwert zu bieten und die Rolle des Vereins als Brücke zur israelischen Zivilgesellschaft zu erfüllen.

Die Kommunikation über den Newsletter wurde verstetigt, sodass einmal im Quartal und, wenn passend, anlässlich von jüdischen Feiertagen veröffentlicht.

Verantwortlichkeit für Öffentlichkeitsarbeit: Maja Sojref

## 7. Jahresfinanzbericht

Im Jahr 2022 konnten die Finanzen des NIF DE insgesamt verstetigt werden, waren aufgrund der Abhängigkeiten von Drittmittelgebern des Bildungsprogramms jedoch großer Volatilität unterworfen.

So konnte das Bildungsprogramm erfolgreich Drittmittel für seine Arbeit vom Berliner Senat, dem Goethe Institut, der Bundeszentrale für politische Bildung und dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge einwerben. Damit konnte ein entscheidender Schritt in der Konsolidierung des Programms getätigt und ein entscheidender Teil der Gehälter der Festangestellten aus diesen Mitteln bestritten werden. Wie unter Punkt 4 (Bildungsprogramm) beschrieben, wurden diese Gelder aufgrund der dahinterliegenden politischen Prozesse erst mit Verzögerung ausgezahlt, sodass die Aktivitäten des Bildungsprogramms streckenweise aus anderen Vereinsmitteln unterstützt werden mussten. Unter anderem hieraus ergibt sich der vergleichsweise hohe Posten an Um- und Rückbuchungen, der Rückerstattungen zwischen dem Vereinskonto und dem Konto des Bildungsprogramms beinhaltet. Ausgehend davon sollte ein zentrales Ziel für 2023 lauten, die Abhängigkeit von Drittmittelgebern zu reduzieren, nicht zuletzt um den Aufwand für Mittelverwaltung in der Geschäftsstelle überschaubarer zu halten.

Weiter ist hervorzuheben, dass NIF DE im Jahr 2022 Spenden von insgesamt 21.612,63 EUR gesammelt hat, wovon 13.638,68 EUR zweckgebundene Spenden darstellen. Unter Herausrechnung eines Großsponsors aus dem Vorjahr stellt dies eine ca. 25%-ige Steigerung gegenüber dem Vorjahr dar, was sicher mit dem erhöhten Level an Aktivitäten und Kommunikation des NIF DE zurückzuführen ist. Auf diese Erfolge gilt es 2023 aufzubauen.

Eine detaillierte Aufstellung der Finanzen des Jahres 2022 ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

<b>Einnahmen</b>		
Bildungsprogramm (BP)	Quelle	Betrag
	Fördergelder Senat Berlin BP (E/A-Stelle: 310)	75.000,00 €
	Fördergelder Goethe Institut BP (E/A-Stelle: 310)	43.855,00 €
	Fördergelder BpB BP (E/A-Stelle: 3102)	54.000,00 €
	Fördergelder BAMF BP (E/A-Stelle: 3101)	7.038,88 €
	Workshops Gebühren BP (E/A-Stelle 3100)	400,00 €
<b>Einnahmen Bildungsprogramm gesamt</b>		<b>180.293,88 €</b>
<b>Verein</b>		
	Spenden (E/A-Stelle 1101)	21.612,63 €
	Mitgliedsbeiträge (E/A-Stelle 1100)	2.884,00 €
	Sonstiges Um- und Rückbuchungen	13.859,68 €
<b>Einnahmen Verein gesamt</b>		<b>38.356,31 €</b>
<b>Einnahmen gesamt</b>		<b>218.650,19</b>
<b>Ausgaben</b>		
<b>Bildungsprogramm</b>		
	Mieten / Pachten BP (E/A-Stelle: 3134)	-100,00 €
	Reisekosten BP (E/A-Stelle: 3128)	-571,20 €
	Verpflegung BP (E/A-Stelle: 3127)	-23,30 €
	Verwaltungskosten BP (E/A-Stelle: 3125)	-32,43 €
	Sachmittel BP (E/A-Stelle: 3124)	-8.594,23 €
	Steuern u. Sozialabgaben BP (E/A-Stelle: 312)	-31.907,21 €
	Honorare BP (E/A-Stelle: 3121)	-77.663,30 €
<b>Ausgaben Bildungsprogramm gesamt</b>		<b>-118.891,67</b>
<b>Verein</b>		
	Spenden an Organisationen (E/A-Stelle 1211)	-400,00 €
	Teilnahme an externen Veranstaltungen (E/A-	-2.204,00 €
	Veranstaltungen (E/A-Stelle: 1206)	-2.204,00 €
	DAD an NIF Israel (E/A-Stelle: 1205)	-7.330,81 €
	Büro- und Verwaltungskosten (E/A-Stelle: 120)	-4.354,87 €
	Miete Geschäftsstelle (E/A-Stelle: 1202)	-3.935,00 €
	Sonstiges V (Fehlbuchungen) (E/A-Stelle 120)	-1.142,38 €
<b>Ausgaben Verein gesamt</b>		<b>-21.571,06 €</b>
<b>Gemeinsame Ausgaben</b>		
	Vergütung Personal BP + Verein (E/A-Stelle 3)	-44.372,46 €
	Löhne/Gehälter Geschäftsstelle (E/A-Stelle 1)	-5.319,36 €
	Steuern/Sozialabgaben (E/A-Stelle 1201)	-987,34 €
	Bankgebühren (E/A-Stelle 2200)	-119,50 €
<b>Gemeinsame Ausgaben gesamt</b>		<b>-50.798,66 €</b>
<b>Gesamt Ausgaben</b>		<b>-191.261,39</b>